

15.13

Bundesrat Martin Preiner (ÖVP, Niederösterreich): Danke für die Graduierung, Frau Präsidentin! (*Allgemeine Heiterkeit.*) Geschätzter Herr Bundesminister! Ich darf zu diesem Weingesetz einige Ergänzungen anführen. Nachdem Kollegin Hackl mit sehr viel Enthusiasmus, Begeisterung und sehr viel Herzblut das Problem und die Lösung dargestellt hat, möchte ich sagen, Frau Kollegin Schreyer, das ist eine durchaus akzeptable Lösung des Problems, nicht immer ganz verständlich, aber rechtlich abgesichert, damit der Uhudler auch so bleiben kann und so gepflegt werden kann, wie es im Südburgenland angebracht ist und wie wir es uns wünschen.

Es sind daneben noch einige anderen Novellen hiermit verbunden. Zum einen wurde eben das Rebflächensystem auf das Integrierte Verwaltungs- und Kontrollsystem umgestellt. Dabei war es notwendig, auch die Ertragsbegrenzungen anzuheben, weil die Katasterflächen Bruttoflächen waren und Invekos eben Nettoflächen vorsieht. Das heißt, es wird nicht zu einer Ertragssteigerung kommen, was man vielleicht daraus schließen könnte, dass die Hektarhöchstmenge von 9 000 auf 10 000 Kilogramm angehoben wird, sondern es entspricht einfach der Realität, um unseren Winzern die Möglichkeit zu geben, ihre Erträge beizubehalten.

Was das Thema Prädikatswein, Ausbruchwein betrifft, wurde bereits erklärt, dass es für Rust eine eigene Bestimmung gibt.

Ansonsten, glaube ich, ist dieses Weingesetz eines, das sich den Gegebenheiten anpasst und den Winzern entsprechenden Spielraum gibt, weil der österreichische Wein durchaus eine Erfolgsgeschichte ist. Kollege Schererbauer hat schon darauf hingewiesen: Nach dem Weinskandal haben wir da eine sehr, sehr positive Entwicklung genommen, und für mich als Agrarier ist der Wein das positivste Beispiel dafür, dass man mit Qualität und Marketing durchaus Erfolg und auch Anerkennung in der Landwirtschaft erzielen kann.

Ich hatte gestern das nette Erlebnis, bei der niederösterreichischen Weingala dabei sein zu dürfen. Dort wurden wieder die besten niederösterreichischen Weine prämiert und die besten Winzer ausgezeichnet. Ich darf all jenen, die Landessieger geworden sind, entsprechend gratulieren. Das zeigt, wie hoch das Qualitätsniveau unserer Weine in Niederösterreich, in Österreich ist und dass wir auf diesem Gebiet national und international gute Marktchancen haben. Diese wollen wir auch nutzen, darum stimmen wir diesem Weingesetz zu. (*Beifall bei ÖVP und SPÖ sowie des Bundesrates*

Stögmüller.)

15.16

Vizepräsidentin Ingrid Winkler: Zu Wort gemeldet hat sich Herr Bundesminister Dipl.-Ing. Rupprechter. – Bitte, Herr Minister.